© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Archäologie des Auslandes

Obmann: Dr. Manfred Lindner
Stellvertreter: Winfried Müller
Pfleger: John P. Zeitler M.A.
Mitglieder: 36

1992 war ein in jeder Hinsicht arbeits- und erfolgreiches Jahr der Abteilung, die am 17.12.1984 gegründet wurde und seitdem zu einer Heimstatt der außereuropäischen Archäologie innerhalb der Naturhistorischen Gesellschaft geworden ist.

Veröffentlichungen

1991 hat ARAM (Oxford) die Texte zweier Vorträge veröffentlicht, die M. Lindner und John P. Zeitler bei der 1. Internationalen Konferenz in Oxford über "Die Nabatäer" gehalten haben. In ZDPV ist eine Arbeit von M. Lindner "Ein nabatäisches Heiligtum oberhalb der Nischenklamm von Petra" und im Archiv für Orientforschung Band 36/37 "Neue Erkundungen und Grabungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg in Südjordanien 1986–1990" erschienen. Im Dezember 1992 wurde das von P. Bienskowski edierte Buch "Early Edom and Moab" ausgeliefert. Es enthält außer 14 anderen Kapiteln zwei von M. Lindner und J. P. Zeitler und ist das Ergebnis des "Colloquium on the Beginning of the Iron Age in Southern Jordan" vom 9. – 12. Mai 1991 in Liverpool (England). Auf Wunsch können interessierte Mitglieder Sonderdrucke bzw. Kopien erhalten.

Vorträge

Die im Programm angekündigten Vorträge der Abteilung konnten fast alle pünktlich und mit durchschnittlich 120 Zuhörern durchgeführt werden. Der Bogen des Gebotenen war weit gespannt. Reiseerinnerungen von W. Müller führten in die Türkei bis zum Nimrud Dag. Mit der Eisenbahn (!) begleiteten wir O. Miller von La Paz nach Machu Picchu. Städtische Zentren des antiken Israel waren das Ziel von J. Zangenberg, der uns Samaria, Caesarea und Jerusalem zeigte. Die Stadtentwicklung in China seit 3000 Jahren demonstrierte Prof. H. Scherzer mit ausgezeichneten Dias. Die von der Auslandsabteilung entdeckten frühbronzezeitlichen Fundorte in Südjordanien ließ J. P. Zeitler Revue passieren. Er vermittelte auch einen ausgezeichneten Überblick über die wirtschaftliche und soziale Struktur des Nabatäerreiches, indem er die Frage "Weihrauchhändler, Tributempfänger oder Bauern?" beantwortete. H. Fröhling führte durch das klassische und byzantinische Griechenland, von Thessaloniki bis Delphi und von der Peloponnes bis nach Athen. Über eine neue archäologische Expedition in den Süden des Haschemitischen Königreiches, über eine frühere Besichtigung der Maya-Stadt Copan und über neueste Ausgrabungen an dieser Stätte berichtete M. Lindner. Dr. W. Hirner gelang es, die Wasserversorgung des alten Nürnberg zugleich spannend und aufschlußreich darzustellen. Über eine bedeutende Entdeckung, nämlich die Ruine eines bis dahin unbekannten nabatäischen Tempels aus dem 1. Jh. n. Chr., referierte E. Gunsam. Zähigkeit und Geschick bewies Dr. H. Scholl, der mit geländegängigem Kleinwagen das rauhe Kilikien an der türkischen Südküste erforschte und die wenig bekannten Wüstenschlösser Jordaniens und Syriens vorstellte.

Außerhalb der NHG, aber in deren Sinne, sprach M. Lindner vor dem Rotary Club Nürnberg-Erlangen über "Die wundersame Wiederentdeckung der Syrischen Göttin in Petra und andere Ergebnisse einer neuen Expedition" und vor der Dekanatsversammlung der Technischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg über "Die Traumstadt Petra als Gegenstand der Forschung".

Bei der "Steckbrief-Ausstellung" der NHG war die Auslandsarchäologie mit Bildern, Texten und Exponaten aus unserer Sammlung vertreten. J. P. Zeitler hatte die Vitrinen ausgestattet. Die 5.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Internationale Konferenz über die Geschichte Jordaniens in Irbid (Jordanien) wurde von M. Lindner und K. Schmitt-Korte besucht, die beide Vorträge hielten.

Archäologische Aktivitäten

Außer der Frühjahrsgrabung im Stadtgebiet von Petra, über die der Grabungsleiter J. P. Zeitler an anderer Stelle berichten wird, wurde eine Testgrabung von 1990 fortgesetzt. E. Schreyer hatte 1991 zusammen mit Ingrid Künne in Khirbet Mu'allaq zwischen sichtbaren Mauern eine kleine Fläche aufgedeckt, die im Frühjahr und Herbst 1992 erweitert wurde. Die Ergebnisse sind noch nicht endgültig. Zweierlei Typen von "ledge handle ware", gröbere und feinere, wurden gefunden. Die Keramik erinnert an frühbronzezeitliche Keramik, ist aber neuzeitlich. Iron II (Edomite)-Keramik fand sich überall von der Oberfläche bis zu Stratum IV in kleinen Mengen verstreut, ein Hinweis auf mehrfache Verlagerungen in der Ruine. Der letzte Fund, ein Henkelkrug innerhalb einer Steinsetzung, ist noch nicht datiert.

Eine neue archäologische Expedition unternahm M. Lindner im September/Oktober 1992. Sie diente einmal der Grabung in Khirbet Mu'allaq, dann aber in verstärktem Maße einem Survey. Diesmal wurden erneut Bathah, Ba'adscha III und die Adler-Nische erkundet, ferner Ain Mu'allaq, Ain Braq, die Wasserleitung von Ain Braq nach Petra, der Atargatis-Baetyl im W. Siyagh und das W. Sleysel von Beda bis Ras Sleysel untersucht. Etwa 10 km südlich von Petra wurde nach Informationen von Sa'idijin-Beduinen eine Bergfestung entdeckt, die nach der vorgefundenen Oberflächenkeramik und sonstigen Besonderheiten als edomitisch bestimmt werden kann. Befestigungsmauern, aus dem Fels gehauene Hausfundamente und ein Langhaus präzisieren zusammen mit der Keramik die Zeitstellung auf das 7. Jahrhundert v. Chr. Eine Exkursion westlich von Bathah erbrachte die Auffindung bisher unbekannter Felsgravuren, darunter einer safaitischen Inschrift neben Ibex-Gravuren und eines unerwarteten Dreschplatzes auf dem Plateau hoch über dem Tal von Bathah. Dakhilallah Qublan, E. Schreyer und U. Schmidt trugen zum Gelingen der Unternehmung bei.

Arbeits- und Informationsabende

Bei den montäglichen Arbeitsabenden haben vor allem E. Schreyer und G. Spiske Scherben aus dem Fund- und Grabungsmaterial außerhalb der von J. P. Zeitler geleiteten Großgrabung gezeichnet. Die anderen Mitarbeiter(innen) der Abteilung werden von ihm gewürdigt. Bei den Informationsabenden war die Teilnehmerzahl schwankend. Immerhin konnte über "Neues aus der Welt der Archäologie und Geschichte" von der Arthritis des Neandertalers bis zur Damenbekleidung im antiken Athen berichtet und diskutiert werden. B. Stoll-Tucker referierte über ihre und D. Tuckers Tätigkeit bei einer Grabung in Merv, W. Müller über eine Erkundungsreise in Zentralanatolien, M. Lindner über die Jordanien-Expedition von 1992, J. P. Zeitler über die Ergebnisse der Stadtforschung in Petra, E. Schreyer zeigte Funde aus der Mu'allaq-Grabung, M. Lindner legte Iron II (Edomite)-Keramik vor.

Programm 1993

Der Beitrag der Abteilung zum Jahresprogramm der NHG ist wieder sehr reichhaltig. Es wird versucht, den notwendigen Mittelweg zwischen Wissenschaftlichkeit und Attraktivität zu finden. Das Angebot an Vorträgen ist in Nürnberg, wie überall, ungemein angestiegen. Rundfunk, Fernsehen, Kino, BZ und bis zu 15 verschiedene Vorträge verschiedener Institutionen an einem Tag bieten völlig andere Voraussetzungen gegenüber der Zeit von 1960 bis 1980, als wegen eines Ägypten-Vortrages 260 Personen zweimal das Luitpoldhaus stürmten.

Jahreshauptversammlung

Bei der Jahreshauptversammlung am 27. 11. 1992 wurde die Obmannschaft entlastet und wiedergewählt.

Dr. Manfred Lindner

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Grabung in Petra

Nach den Wirren des Golf-Krieges 1991 konnte im April d.J. die geplante Grabung in Petra mit einem Jahr Verspätung durchgeführt werden. Insgesamt sind nun 356 m² Fläche aufgedeckt, von denen 214 m² vollständig untersucht sind. Bisher läßt sich eine Siedlungsabfolge erkennen, die im letzten Viertel des 1. Jahrhunderts v. Chr. beginnt und im 5./6. Jahrhundert n. Chr. abbricht. In die Abfolge gehören 5 Häuser und über 120 Schichten. Die Keramikfunde lassen hoffen, daß durch diese lückenlose Stratigraphie die jahrzehntelang ungelöste Chronologie der nabatäischen Keramik endgültig gelöst werden kann.

Insgesamt 37 Teilnehmer sicherten nicht nur den Grabungserfolg, sondern brachten auch die 1987 begonnenen Bauforschungen im Stadtzentrum Petras entscheidend voran. Der von Ph. Hammond als Phantasieprodukt bezeichnete, von Th. Wiegand erstmals beschriebene "Palast" konnte wiedergefunden und weitergehend erforscht werden. Allerdings dürfte es sich dabei wohl um einen nabatäischen Tempel handeln, der kurz nach der Zeitenwende errichtet wurde. Auch am "Podientempel" brachten die Bauforschungen Unvermutetes zu Tage. Der Tempel ist 9 m breiter und über 12 m länger, als Wiegand es aufgrund seiner Untersuchungen vermutet hatte. Er ist nun der größte bekannte Tempel Petras. Auch das von Wiegand beschriebene "Kleine Theater" wurde wiedergefunden und erforscht. Es dürfte sich dabei jedoch um einen großen freien Platz ("Piazza") oder um ein großes Nymphäum gehandelt haben. Forschungen am Hexastylos, einem kleinen Tempel in Nachbarschaft des Temenostores, brachten neben architektonischen Erkenntnissen auch eine Weihinschrift ans Tageslicht. Weitere Forschungen galten dem antiken Sabra, wo der 1990 entdeckte Tempel weiter untersucht wurde, und der frühbronzezeitlichen Siedlung Makan an Nahla im Wadi Sabra. Insgesamt konnten damit die archäologischen Erkenntnisse über die Hauptstadt der Nabatäer und die vorgeschichtliche Besiedlung ihrer Re-

Grabungsfläche an den Hanghäusern in Petra

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

gion weiter vertieft werden. Die Lokalisierung einer bisher unbekannten edomitischen = späteisenzeitlichen Siedlung auf dem Dschebel ed Der rundete das Bild einer gelungenen wissenschaftlichen Expedition ab. Allen Teilnehmern sei für ihr Engagement herzlich gedankt, ebenso dem Rotary Club Nürnberg-Erlangen, der auf Vermittlung Dr. Lindners die Grabung finanziell unterstützte.

Sammlung und Museum

An der Aufstellung der Sahara-Sammlung im Museum wurde 1992 nichts verändert. Stattdessen wurde eine Neuplanung entwickelt, die auf ca. 55 m² Fläche eine Präsentation der Vorgeschichte und klassischen Antike der Petra-Region zeigen soll. In der Sammlung gingen die Arbeiten zügig voran. Geprägt war der Jahresablauf von 2 Umzügen. Im Januar wurde eine Dependance im ehemaligen technischen Gebäude der Landesgewerbeanstalt (LGA) bezogen. Leider blieb die gewonnene räumliche Freiheit nur ein Glück auf Zeit. Bereits im September mußte der LGA-Bereich wegen anderweitiger städtischer Planungen wieder freigemacht werden. Die Vorstandschaft der Hauptgesellschaft zeigte in dieser schwierigen Situation Verständnis für den gewachsenen Raumbedarf der Abteilung, die nun in einem Teil des ehemaligen "Kleinen Saales" untergebracht ist.

Die Hauptarbeit des Jahres 1992 bestand im Aufarbeiten der Grabungsergebnisse des Frühjahres. Die Diasammlung wurde durch die Kampagne um mehr als 1.000 Stück vergrößert. Für die damit verbundenen Arbeiten, die Neusortierung des Gesamtbestandes und die begonnene rechnergestützte Erfassung sei Susanne Wegmann ganz herzlich gedankt.

Die Mitarbeit von jeweils zwischen 10 und 16 Personen pro Arbeitsabend zeigt, daß ein großes Interesse an den Aktivitäten der Abteilung besteht. Im einzelnen besorgten Gerti Gagsteiger M.A. und Cornelia Seifert M.A. die Bearbeitung der Architektur Petras und Sabras, Stefan Matthiesen und Ingrid Ittner haben bei der Restaurierung bronzezeitlicher, eisenzeitlicher und nabatäischer Keramik für die künftige Dauerausstellung professionelle Fähigkeiten entwickelt. Die Umzeichnung der Befundpläne unter der Leitung von Christine Bockisch liegt in den Händen von Petra Spörl und Walter Pilarz. Die Fundzeichnungen werden von Eva Göritz, Martina Brockes, Astrid Laufer M.A., Steffi Metz, Gisela Lotter, Monika Dowerth und Katrin Kehrer unter der Leitung von Thomas Trauner umgezeichnet. Das Zeichnen der Steinwerkzeuge wird von Ute Schmidt mit großer Sachkunde besorgt. Angela Bittl M.A. hat die Erfassung der bronzezeitlichen Silices übernommen. Die Bearbeitung der Tierknochenfunde wurde von Stefanie Hormuth begonnen.

Arbeitsraum der Abteilung in der LGA

Die Aufstellung soll zeigen, daß es sich bei der Abteilung nicht um eine "anonyme Masse" handelt, sondern Archäologen, Studenten und Amateure Hand in Hand zusammenarbeiten, um die eigenständig gewonnenen Daten auch selbst auszuwerten. Eine solche Betätigungsmöglichkeit auf dem Gebiet der klassischen und orientalischen Archäologie bietet in der ganzen Bundesrepublik nur unsere Abteilung.

John P. Zeitler
(Pfleger)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 1992

Autor(en)/Author(s): Lindner Manfred, Zeitler John Patrick

Artikel/Article: Abteilung für Archäologie des Auslandes und Archäologische Sammlung 147-150